

5 Gebietserschliessung Heimberg Süd

Begleitprojekt Heimberg

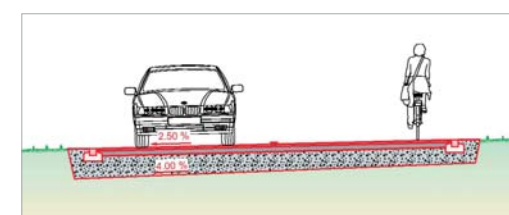
Die Gebietserschliessung Heimberg Süd bietet die Chance, das westlich der Bahnlinie gelegene Einkaufs- und Gewerbegebiet Obere Au von Süden her zu erschliessen. Für Heimberg hätte diese Erschliessungsstrasse folgende Vorteile: Sie eröffnet neue Entwicklungsmöglichkeiten für das Gewerbe und erlaubt es, die Gurnigelstrasse und Teile des Wohngebiets Obere Au vom Verkehr zu entlasten. Diese zukunftsweisende Infrastruktur lässt sich jedoch nur im Rahmen des Gesamtprojekts Bypass Thun Nord kostengünstig realisieren.

Die Zahl der Gewerbebetriebe in Heimberg hat in den letzten 20 Jahren um 60% auf 270 Betriebe zugenommen. Das Bevölkerungswachstum betrug alleine zwischen 2000 und 2005 10%. Die verhältnismässig schlechte Erschliessung mit dem öffentlichen Verkehr, der beträchtliche Werkverkehr und nicht zuletzt der Einkaufsverkehr sorgen heute für eine regelmässige Überlastung der Gurnigelstrasse. Auch mit einem reduzierten Wachstum in Heimberg wird der Verkehr auf der Gurnigelstrasse durch die umliegende Entwicklung zunehmen. Für die Standortgunst (Wohnen und Arbeiten) ist die Qualität der Infrastruktur ein entscheidender Faktor.



Kosten und Finanzierung

Die Projektkosten sind mit rund 4 Mio. Franken veranschlagt. Nach Abzug der Beiträge von Bund und Kanton verbleiben der Gemeinde voraussichtlich Kosten von knapp 2 Mio. Franken. Davon trägt die Gemeinde 0.5 - 1 Mio. Franken selbst. Die Restkosten sollen in Abhängigkeit vom jeweiligen Nutzen – durch die angrenzenden Gewerbebetriebe finanziert werden, wobei Coop/Hobby einen namhaften Teil übernehmen wird. Mit Bundes- und Kantonsbeiträgen von rund der Hälfte der Projektkosten kann nur im Rahmen einer gleichzeitigen Realisierung mit dem Bypass Nord gerechnet werden.



Bodensparende und zweckmässige Fahrbahngestaltung



Die Gurnigelstrasse wird durch die Gebietserschliessung Heimberg Süd entlastet

Linienführung und Verkehrsregime

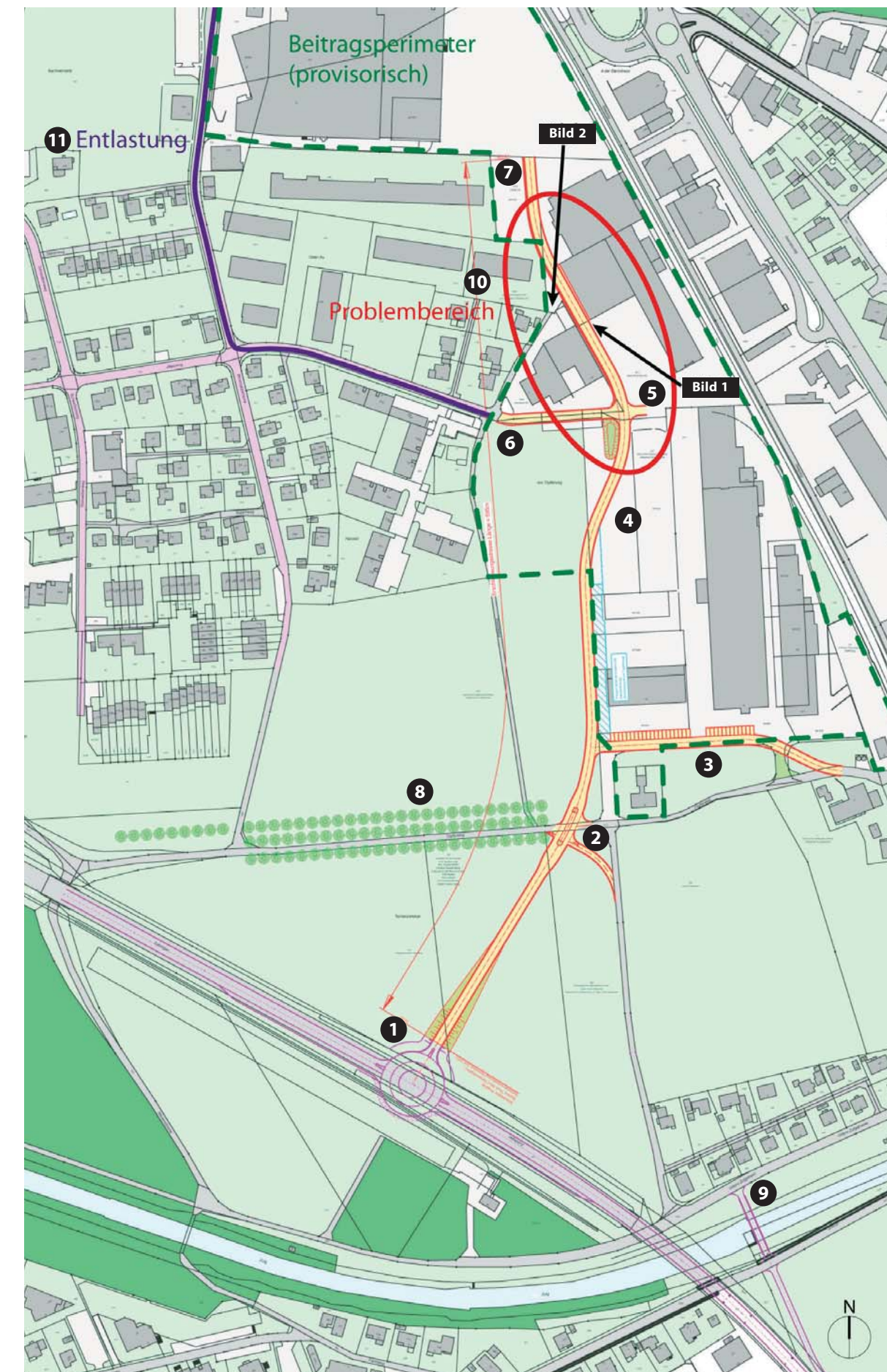
Die Linienführung der neuen Erschliessung von Süden ergibt sich aus dem vorgegebenen Anschluss an den Autobahnzubringer mit der Verbindung des Areals COOP/Hobby. Die Wohngebiete und das Gewerbe sollen dabei umfassend angeschlossen, jedoch möglichst nicht beeinträchtigt werden.

Die neue Erschliessungsstrasse ist ausschliesslich für den motorisierten Verkehr mit einem beträchtlichen Lkw-Anteil als Innerortsstrasse festgelegt. Deswegen sind weder Radstreifen noch ein Trottoir vorgesehen.

Verfahrensschritte und Termine

Das gegenwärtige Mitwirkungsverfahren gibt der Bevölkerung die Möglichkeit, sich zum Vorhaben Gebietserschliessung Heimberg Süd frühzeitig zu äussern. Die Eingaben werden behandelt und soweit möglich berücksichtigt. Anschliessend wird der Kanton die Überbauungsordnung prüfen, bevor sie in bereinigter Form mit dem konkreten Strassenbauprojekt zur öffentlichen Auflage mit Einsprachemöglichkeit gebracht werden kann. Letztlich entscheidet die Gemeindeversammlung über das Projekt, den Baukredit und die Höhe der Grundeigentümerbeiträge.

Mitwirkungsaufgabe / Orientierungsversammlung	September 2008
Auswertung der Eingaben und Bereinigung	Herbst 2008
Vorprüfung	Frühjahr 2009
Auflage	Frühsommer 2009
Einspracheverhandlungen / Bereinigung	Sommer 2009
Beschluss Gemeindeversammlung	Juni 2010



Die Gebietserschliessung Heimberg Süd

Die Gebietserschliessung Heimberg Süd im Detail

1 Der Anschluss an den Autobahnzubringer erfolgt mit einem leistungsfähigen, zweistreifigen Kreisell in leicht erhöhter Lage. Der Kreisell reduziert die Geschwindigkeit auf der Hauptstrasse von heute 100 km/h. Die Lärmbelastung geht zurück.

2 Die Verknüpfung mit dem Töpferweg wird für den Langsam- und Landwirtschaftsverkehr mit einer breiten Verkehrsinsel gestaltet, die ein sicheres Queren ermöglicht.

3 Das Gewerbegebiet am Töpferweg erhält eine neue direkte Zufahrt. Die Parkplätze werden neu geordnet. Die Zufahrt für das Gewerbe wird – verglichen mit der heutigen Situation – wesentlich erleichtert.

4 Mit Rücksicht auf die Riedo Bau+Stahl AG wurde aus mehreren Varianten die Linienführung zwischen Bauimpuls AG und Riedo Bau+Stahl AG gewählt, namentlich um das Industriegleis erhalten und die Wohnliegenschaften möglichst wenig zu tangieren. Unterirdische Lösungen wurden aus Kostengründen verworfen.

6 Der Jägerweg soll für den Quartierverkehr an die neue Strasse angeschlossen werden, wobei mit flankierenden Massnahmen Durchgangsverkehr verhindert werden muss.

7 Der Anschluss an das Areal COOP/Hobby erfolgt beim heutigen Personalparkplatz. Die neue Erschliessung wird umfangreiche Anpassungen der internen Erschliessung und Parkierung nach sich ziehen.

8 Entlang des Töpferwegs wird eine Allee gepflanzt, die einen optischen Filter zwischen dem Autobahnzubringer und dem Wohngebiet bildet. Zusammen mit der Temporeduktion auf dem Autobahnzubringer wird der Wohn- und Erholungswert am südlichen Quartierrand verbessert.

9 Von kantonaler Seite wird geprüft, das Langsamverkehrsnetz (Velo und Fussgänger) mit einer neuen Brücke über die Zulz zu ergänzen.

10 Der Problembereich stellt betrieblich, lärmtechnisch und gestalterisch die grösste Herausforderung an die Projektierung. Gestützt auf die Mitwirkung und unter Einbezug der Betroffenen muss dieser Bereich vertieft bearbeitet werden.

11 Neben der Gurnigelstrasse werden vor allem die Blüemlisalpstrasse und der Jägerweg vom Einkaufs- und Gewerbeverkehr entlastet (70-80 Lastwagenfahrten pro Werktag, hinzu kommt eine Reduktion bei den Personal- und Kundenfahrten).



Bild 1 Die Kranbahn mit der Lagerfläche und die «rote» Produktionshalle der Riedo Bau+Stahl AG müssen um die Strassenbreite gekürzt werden.



Bereich neue Strasse
Bild 2 Direkt anschliessend an die Halle wird die neue Strasse erstellt. Das Wohnhaus ist z. B. mit einer Schallschutzmauer vor Strassenlärm zu schützen.